

## Straßenverkehr

### Geschwindigkeitsüberwachung macht Sinn

Wer wird schon gern „geblitzt“? Klar, über kaum ein Thema wird unter Auto- und Motorradfahrern so gern diskutiert wie über die Geschwindigkeitsüberwachung. Jedoch: Nach Meinung der meisten Verkehrssicherheitsexperten (etwa der Deutsche Verkehrssicherheitsrat) müsste die Überwachung sogar noch deutlich häufiger angewendet werden, um die Zahl der Verkehrsunfälle zu senken.

Auch die Experten im Landratsamt sind sich sicher: Die Geschwindigkeitsüberwachung macht Sinn! Dies geschieht in Kooperation zwischen dem Landkreis und den Städten und Gemeinden – bei der stationären Geschwindigkeitsüberwachung. Die stationären

Messstellen zeigen deutlich weniger Beanstandungsquoten im Fahrverhalten als mobile Messungen. Die „Starenkästen“ zeigen also durchaus die gewünschte Wirkung.

Im Alb-Donau-Kreis wurde mit Kreistagsbeschluss vom 14. Oktober 2013 eine Änderung der bisherigen Zuschussregelung eingeführt. Demnach werden die Kosten für eine Leermessstelle für die stationären Geschwindigkeitsmessanlagen je zur Hälfte von der jeweiligen Kommune und durch den Landkreis getragen. Somit werden die Kommunen entlastet und die Verkehrssicherheit wird durch mehr und technisch verbesserte stationäre Messanlagen (neue Stelen, die in beide Fahrtrichtungen mit zwei Kameras messen können) erhöht. Ob eine Messstelle eingerichtet wird, wird durch die Straßenverkehrsbehörde des Landkreises nach einem Antrag der jeweiligen Stadt/Gemeinde geprüft.

Im Zuständigkeitsbereich des Landratsamtes sind aktuell 24 stationäre Messplätze mit dafür derzeit 5 Kameras mit wechselndem Einsatz aktiv. Erfahrungsgemäß haben auch unbestückte Messstellen eine bremsende Wirkung. Daneben wird mit zwei Teams der Bußgeldstelle mobil die Geschwindigkeit überwacht.

### Blitzmarathon 2014

Der zweite bundesweite „24-Stunden-Blitz-Marathon“ fand dieses Jahr am 18./19. September 2014 statt. Dabei wurden Geschwindigkeitsmessungen an von Bürgern benannten „Aufregerstellen“ durchgeführt. Die Polizei filterte aus diesen Meldungen verschiedene Messstellen heraus und legte in Absprache mit den beteiligten örtlichen Bußgeldstellen die Überwachungszeiträume fest. Ergebnis: nur 2 Prozent der gemessenen Fahrzeuge waren dieses Jahr zu schnell. Im Vorjahr – weil wohl noch nicht so bekannt – lag die Beanstandungsquote noch bei 5 Prozent.



Ärgerlich:  
beschmierte Messstelle.

## Flensburger Punktereform beschäftigt auch die Führerscheinstelle

Zum 1. Mai 2014 erfolgte eine grundlegende Neuregelung des Verkehrszentralregisters und des Punktesystems. Dadurch wurden Rechtsunsicherheiten beseitigt, Fehler des bisherigen Systems

korrigiert und Verkehrsverstöße neu bepunktet. Für die Führerscheinstelle bedeutete dies: Die alten Punktestände mussten in das neue System übertragen werden.



## KFZ-Zulassung

### Weiter steigender Fahrzeugbestand

Die Zulassung von Kraftfahrzeugen hält im Alb-Donau-Kreis unvermindert an. Die Anzahl der Fahrzeuge je 100 Einwohner im Alb-Donau-Kreis liegt derzeit bei 93 Fahrzeugen.

Die Auswertung der letzten 10 Jahre zeigt, dass außer bei den Kraftomnibussen und Zugmaschinen, die Anzahl deutlich gestiegen ist - vor allem bei den Lastkraftwagen um fast ein Drit-

tel, bei den Krafträdern um 28,4 Prozent. Bei den Personenkraftwagen ist der absolute Anstieg (um 14753 Fahrzeuge) am stärksten, prozentual sind es „nur“ 14,7 Prozent binnen 10 Jahren.

### Vergleich des Fahrzeugbestands im Alb-Donau-Kreis 2004/2014.

Zulassungen  
(jeweils zum Stichtag 30.09.)

	2004	2014	Zunahme
Personenkraftwagen	100.119	114.872	14,7%
Kraftomnibusse	185	193	4,3%
Lastkraftwagen	4.532	5.994	32,3%
Zugmaschinen	12.088	13.236	9,5%
Krafträder	10.656	13.686	28,4%
Anhänger und Arbeitsmaschinen	18.495	24.577	32,9%
Sonst. Kfz	1.328	1.473	10,9%
<b>Kraftfahrzeuge insgesamt</b>	<b>147.403</b>	<b>174.031</b>	<b>18,1%</b>